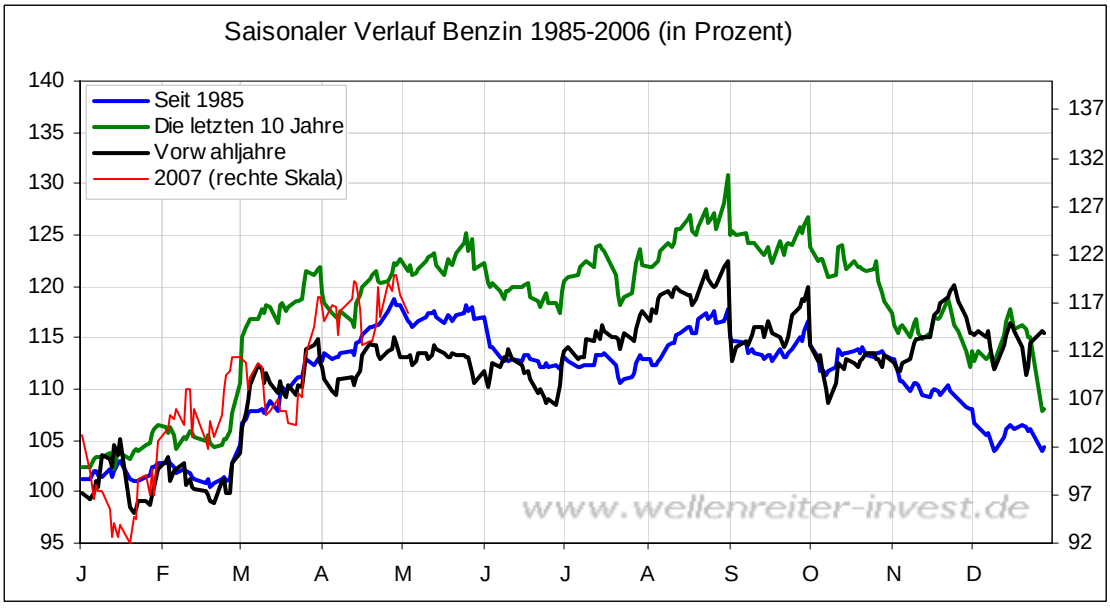
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

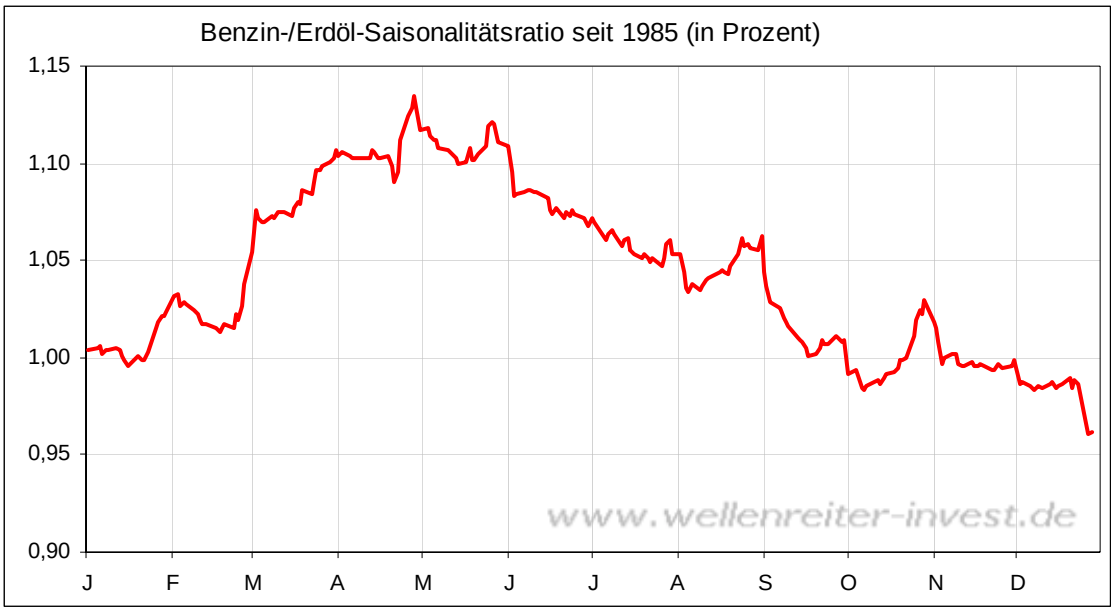
Dienstag, den 08. Mai 2007

Die Preise an der Tankstelle haben in den USA neue Rekordstände erreicht.
http://biz.yahoo.com/ap/070506/gas_prices.html?.v=7
Auch in Deutschland sind die Preise an der Zapfsäule gestiegen, befinden sich aber laut ADAC noch 4 Cent unterhalb des Rekordhochs vom Juli 2006. Diese Divergenz zwischen den USA und Deutschland lässt sich mit dem fallenden US-Dollar gut erklären.

Betrachtet man den saisonalen Verlauf des Benzinpreises in den USA, so ergeben sich bisher keinerlei Abweichungen. Der Benzinpreis steigt im Februar und März häufig besonders stark, nur um im Mai ein erstes Hoch zu erreichen.



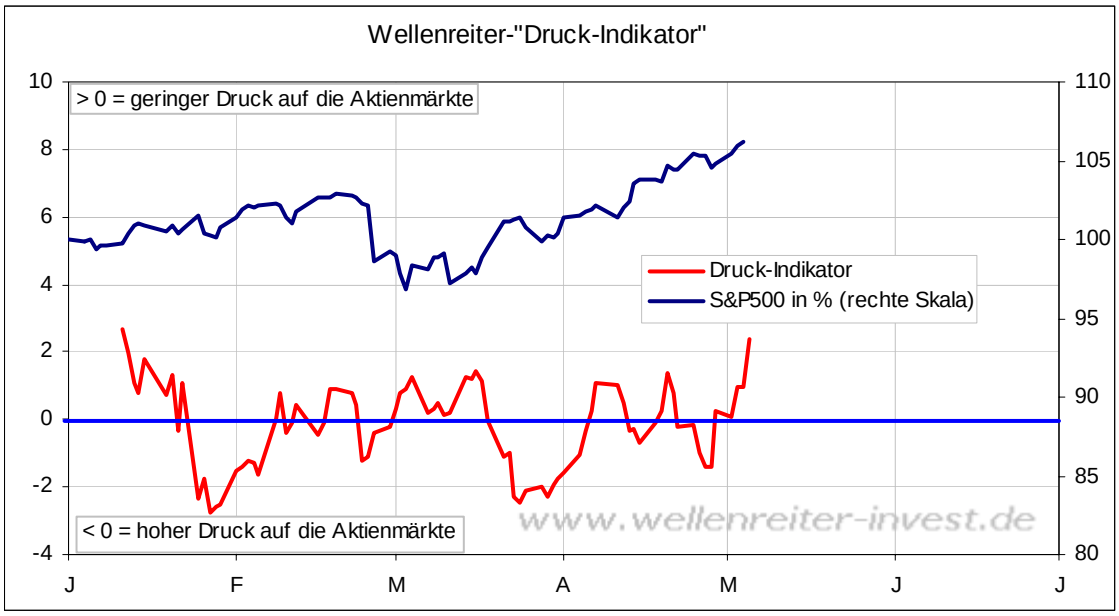
Ebenfalls aussagekräftig ist die Benzin-/Erdöl-Saisonalitätsratio: Sie zeigt an, wie sich der Benzinpreis im langjährigen Durchschnitt gegenüber dem Ölpreis saisonal entwickelt. Aus dem Chart wird deutlich, dass der Benzinpreis ab April/ Mai gegenüber dem Ölpreis ein Peak erzielt und sich von da an schwächer entwickelt als der Ölpreis.



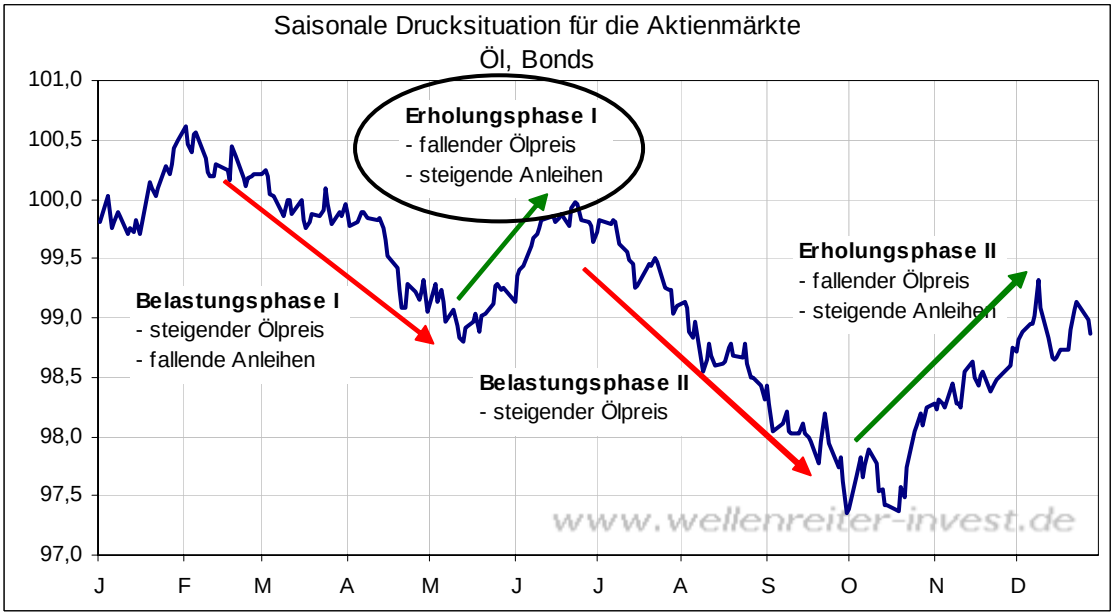
Fazit: Aufgrund der obigen Charts gehen wir davon aus, dass sich die Preisentwicklung an den Zapfsäulen demnächst wieder beruhigen wird.

Unser Druckindikator hat sich im Großen und Ganzen bewährt. Er bildet die Intermarket-Faktoren Öl, Bonds und US-Dollar ab und zeigt die Stärke des Drucks auf die Aktienmärkte aus Intermarket-Sicht an. Bisher war der US-Dollar ein Teil dieses Index – allerdings lediglich mit einer geringen Gewichtung. Wir haben uns entschlossen, den US-Dollar aus dem Index zu entfernen, weil die Korrelation fallender US-Dollar = erhöhter Druck auf die Aktienmärkte so nicht nachgewiesen werden kann. Im Gegenteil: Aktuell profitieren besonders die im Dow Jones Industrial Index vertretenen Aktien vom fallenden US-Dollar.

Der Ölpreis ist in den vergangenen 6 Handelstagen Tag für Tag gefallen, während die US-Zinsen am langen Ende bereits Mitte April toppten und seitdem ebenfalls den Rückwärtsgang einlegten. Im Ergebnis ist die aktuelle Intermarket-Druck-Situation als so günstig wie seit Mitte Januar nicht mehr zu bezeichnen.



Diese aktuell günstige Lage ist mit dem saisonalen Muster kompatibel. Danach setzt zwischen Anfang Mai und Ende Juni häufig eine Erholungsphase der Drucksituation ein, die sich aus einem fallenden Ölpreis und aus fallenden Zinsen (steigenden Anleihen) zusammensetzt.

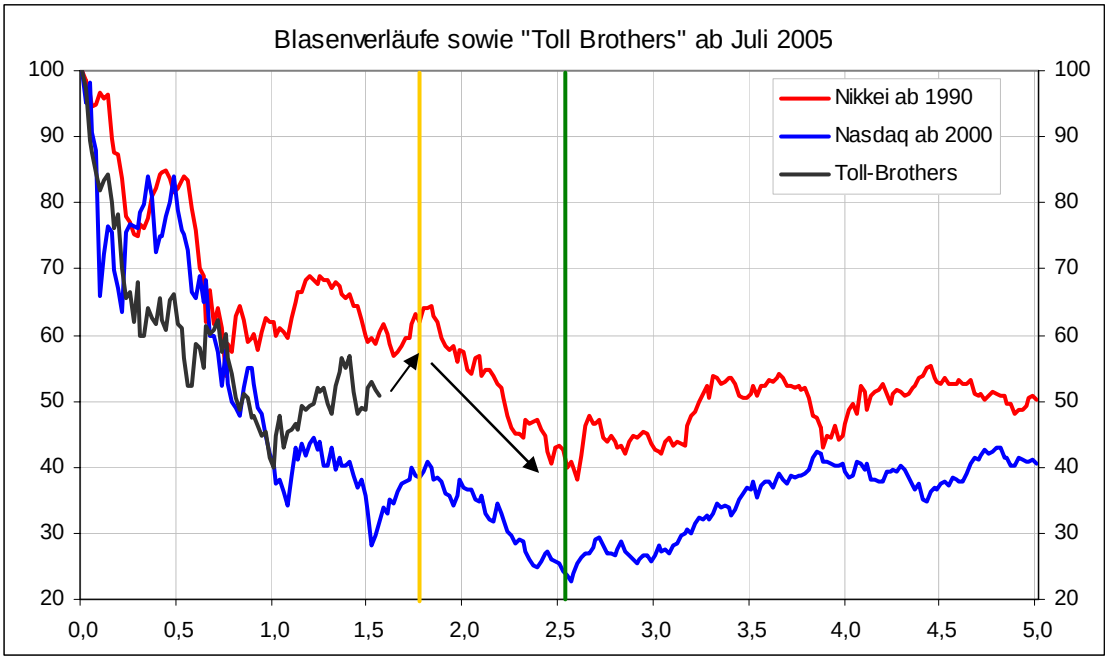


Fazit: Die aktuell positive Druck-Situation entspricht dem saisonalen Muster und gibt den Aktienmärkten Luft.

Der US-Hausbau-Markt befindet sich aktuell nicht mehr in den Schlagzeilen. Doch die US-Hausbau-Aktien – wie Toll Brothers – schwächen sich nach einer kurzen Erholungsphase bereits wieder ab.

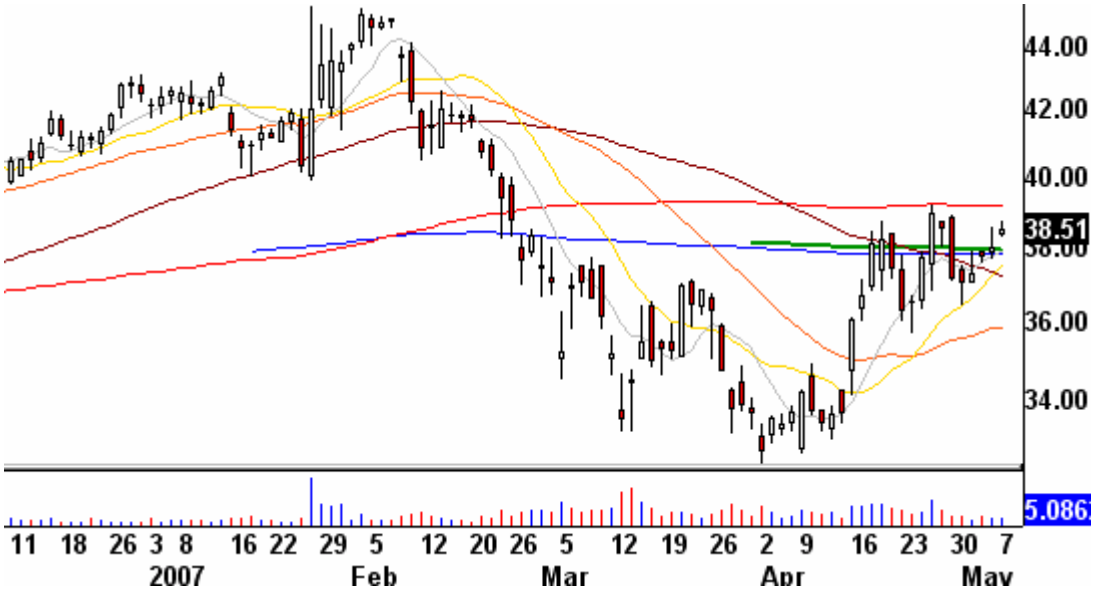
Toll Brothers Tageschart

Solange das Dreifach-Tief von März/April nicht unterschritten wird, lässt sich die aktuelle Situation als Handelsspanne kennzeichnen. Ein Bruch dieses Tiefs würde jedoch zu neuen Aufgeregtheiten führen, die wahrscheinlich auch den Gesamtmarkt negativ beeinflussen würden. Gemäß unserem Blasenverlaufs-Muster hätte Toll Brothers noch eine kleinere Aufwärtsbewegung vor sich, bevor die letzte Phase des Hausbau-Bärenmarktes starten würde.



Der Chart des US-Sekundär-Finanzierers Countrywide Financial zeigt momentan – im Gegensatz zu den Hausbauern – noch keine Schwäche.

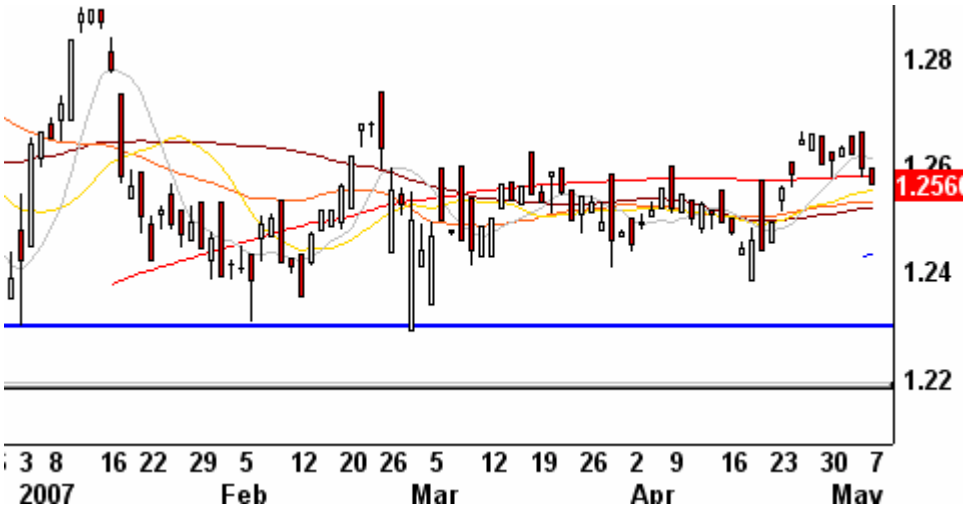
Countrywide Financial Tageschart



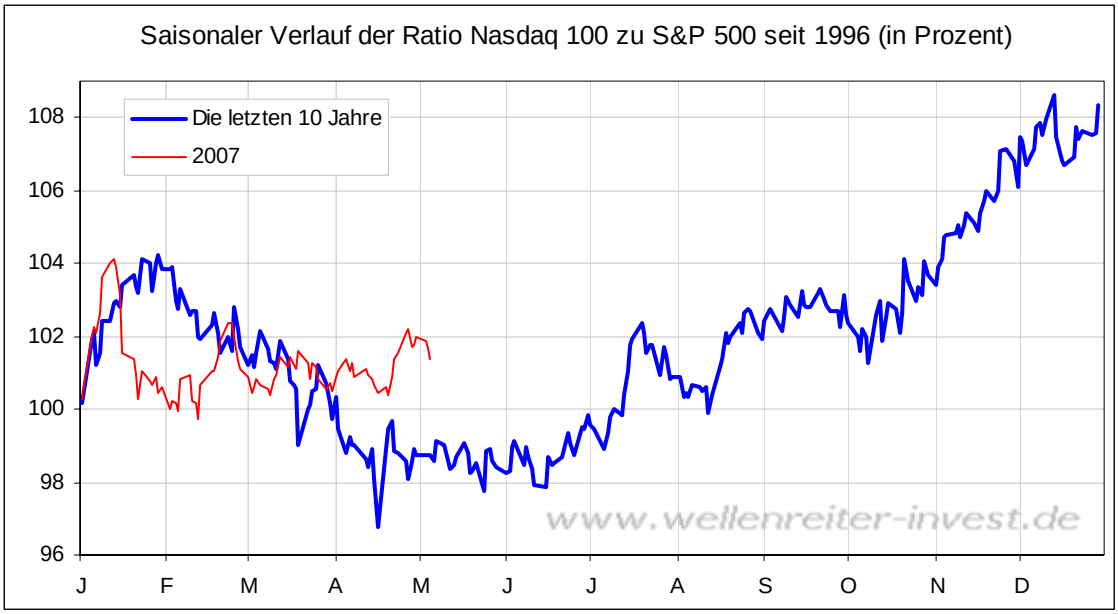
Insgesamt sehen wir aufgrund unserer Charts und Verlaufsvergleiche derzeit keine unmittelbare Gefahr für eine Wiederaufnahme der Abwärtsbewegung an der Hausbau-Front. Wir werden aber diesen Sektor weiterhin im Auge behalten.

Die relative Schwäche der Nasdaq-Werte gegenüber dem breiten Markt zieht sich wie ein roter Faden durch die seit März laufende Rallye.

Ratio Nasdaq 100 / S&P 500 Tageschart



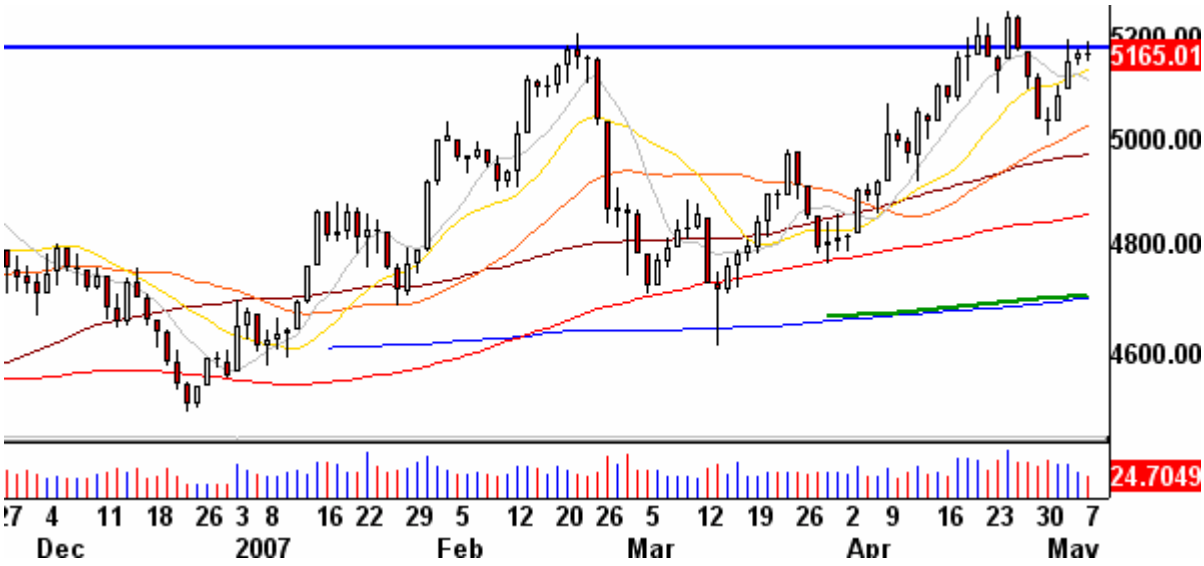
Das erscheint bedenklich. Allerdings relativiert sich diese Bedenklichkeit, wenn man das saisonale Muster der Ratio Nasdaq 100 zu S&P 500 betrachtet.



Danach agiert der Nasdaq 100 gegenüber dem S&P 500 von Februar bis April in der Regel unterdurchschnittlich. Die Phase der Outperformance beginnt üblicherweise im Juli und endet im Januar. Für uns bedeutet dies, dass wir die aktuelle relative Schwäche der Nasdaq zwar wahrnehmen, aber nicht ganz oben auf die Liste der Gründe setzen, die ein Markthoch anzeigen könnten.

Zwischen Dow Jones Industrials und Dow Jones Transports ergibt sich weiterhin eine negative Divergenz. Während der Dow ein neues Allzeithoch nach dem anderen erzielt, gelingt dies den Transports momentan nicht mehr.

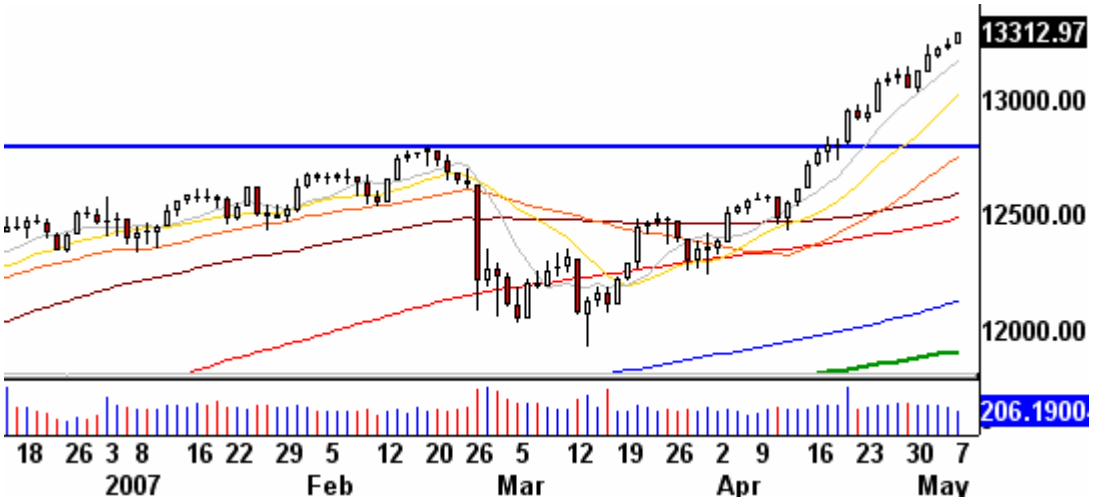
Dow Jones Transport Index Tageschart



Diese Entwicklung ist für das mittelfristige Bild als bärisch für die Aktienmärkte anzusehen (siehe auch Frühausgaben vom 20. April und 2. Mai).

Aus der Messung vom Februar-Hoch zum März-Tief (minus 736 Punkte) ergibt sich ein Ziel von 13.522 Punkten für den Dow Jones Index. Man erhält diese Zahl, indem man dem Februar-Hoch (12.786 Punkte) die 736 Punkte hinzufügt.

Dow Jones Index Tageschart



Bis dahin sind noch gut 200 Punkte zu überwinden. Nicht zufälligerweise würde der S&P 500 in diesem Fall sein Allzeithoch vom 24. März 2000 an der Marke von 1527 Punkten erreichen.

Zu den Märkten.

1,32 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 774 Mio., das Abwärtsvolumen 509 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 60% vom Gesamtvolumen; 300 neue Hochs standen 15 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.313 Punkten um 48 Zähler höher (+0,4%) als am Vortag auf neuem Allzeithoch.

Der S&P 500 endete bei 1509 Punkten um 4 Zähler höher (+0,3%) auf neuem Mehrjahreshoch.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2571 Punkten um 1 Punkt (-0,1%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 5.165 Punkten (-0,1%).

Größte Gewinner: Versorger, Versicherungen; Größte Verlierer: Broker, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 111,30 Punkten (111,27).

Crude Öl notiert aktuell bei 61,48 (63,93) und Erdgas bei 7,75 Dollar (7,94).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,52 Punkten (81,62).

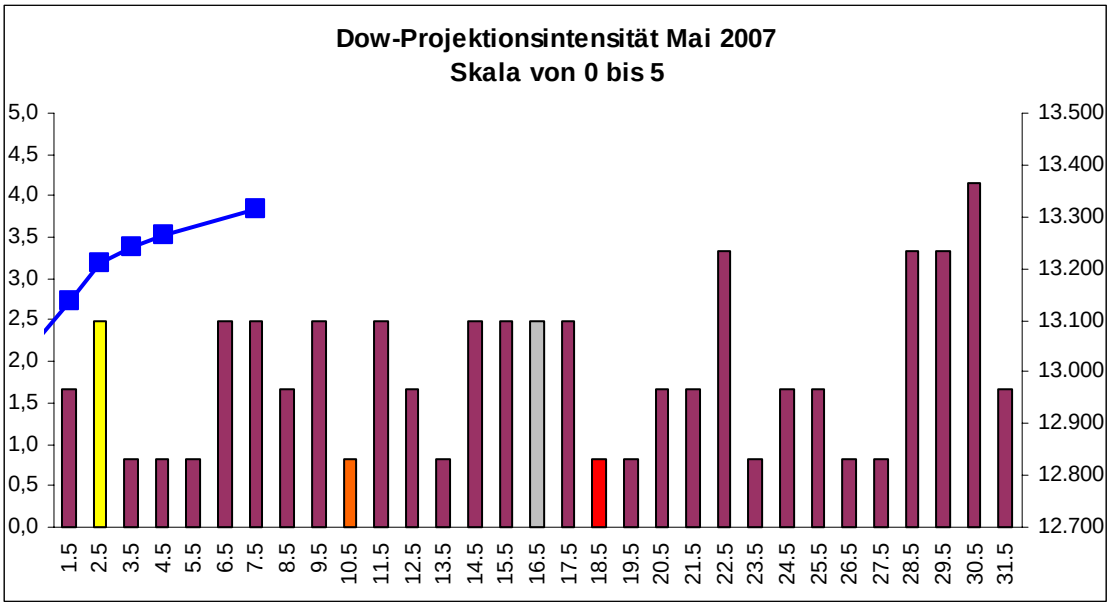
Der Goldpreis notiert aktuell bei 690,10 Dollar/Unze (689,70). Gold in Euro bei 506.

Silber befindet sich bei 13,63 Dollar (13,53).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,1% auf 346 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 143 Punkten. Newmont Mining gewann 2 Cent und endete bei 41,97 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,9% auf 13,15 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,98 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,70. Die OEX-PCR endete bei 1,48.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Mai: 22.5., 30.5.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Tag brachte ein Stück Sorglosigkeit in die Märkte zurück. Ein solches Klima bestand zuletzt punktuell Ende Januar sowie Mitte Februar dieses Jahres. Mit „Sorglosigkeit“ meinen wir eine Put-Call-Ratio von lediglich 0,7; eine Equity-PCR von 0,45 sowie einen ISEE-Index von 166.

Klar ist, dass die Marktteilnehmer nicht geneigt sind zu agieren, bevor die Fed nicht ihre Zins-Entscheidung getroffen hat. Dies wird am morgigen Mittwoch um 20:15h MESZ der Fall sein. Das Volumen von lediglich 1,32 an der NYSE gehandelten Aktien verdeutlicht diese abwartende Haltung. Und so driften die Märkte nach oben, weil der Verkaufsdruck momentan kaum vorhanden ist.

Alexander Hirsekorn warf gestern das Wort „Höhenangst“ in die Debatte ein. Die AAII-Zahlen von vergangener Woche spiegeln genau diese Höhenangst wider. Allerdings muss man jetzt zunehmend zur Kenntnis nehmen, dass ein altes Regulativ wieder belebt wird: Je höher die Märkte steigen, desto sorgloser die Marktteilnehmer. Das ist genau die Entwicklung, die man für die Ausbildung von Tops benötigt. Wir sind deshalb besonders auf die AAII-Zahlen von dieser Woche gespannt. Während der breite Markt sein Ängstlichkeit offensichtlich erst jetzt abzulegen beginnt, grassiert die Gier unter den Profis schon seit einiger Zeit, wenn man die Stärke des Fusions-Fiebers als Maßstab nimmt (siehe auch unsere aktuelle Wochenend-Kolumne).

Interessant ist, dass die Marktteilnehmer offensichtlich nicht glauben, dass die Fed am Mittwoch mit einer negativen Veröffentlichung überraschen wird. Bernanke bewegt sich auf einem dünnen Ast. Jegliche Veränderung der Erwartungshaltung dürfte von den Märkten negativ aufgenommen werden. Angesichts der nahen Zielmarken im Dow und im S&P 500 ist auch folgende Reaktion vorstellbar: Die Märkte reagieren positiv auf den Fed-Entscheid und schießen ein letztes Mal hoch (und erreichen dabei die Zielmarken), bevor eine Konsolidierungsphase beginnt. Damit wäre die stärkste Anstiegsphase seit 1927 (siehe gestrige Ausgabe) zunächst beendet.

Wir bleiben zunächst weiter bullisch, wobei klar ist, dass die Sorglosigkeit an den Märkten derzeit zunimmt. Diese erreicht jedoch keinesfalls Extremwerte. Ideal wäre eine weitere Zunahme der Sorglosigkeit mit einem Übergang in Richtung Euphorie. Dann könnte man ein Markthoch eher antizipieren. So bleibt nichts anderes als ein ungebrochener Aufwärtstrend. Es ist auch nicht sinnvoll, das Markthoch antizipieren zu

wollen. Eine Reaktion nach dem Fakt ist einer Antizipierung vorzuziehen. Nach dem morgigen Fed-Entscheid sollte die Volatilität an den Märkten zunehmen.

Absacker

Ein Freeport-McMoran Insider verkauft Aktien.
http://biz.yahoo.com/ap/070507/freeport_mcmoran_insider_transactions.html?.v=1

Die Kupfer-Mine bewegt sich derzeit auf Allzeithoch-Niveau. Es ist einerseits verständlich, andererseits schon auffällig, dass in der jüngsten Zeit mehr und mehr Insider Kasse machen.

Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.